

la'ha:l

Ausgabe 04/2019



Arbeitshilfe für den Ministrantendienst



Liturgische Geräte



Weihrauch



Minis DRS



Ich glaube

Urkunden - ab sofort zum selbst Ausdrucken!

Ganz spontan für morgen noch eine Urkunde ausdrucken? Das ist ab sofort kein Problem mehr:

Auf unserer Homepage können die Urkunden heruntergeladen, mit den eigenen Daten versehen und direkt im eigenen Pfarrbüro ausgedruckt werden.

Leider ist es uns nicht mehr möglich, die Urkunden ausgedruckt zu versenden - aber wir glauben, dass dieses neue Verfahren auch für euch viele Vorteile hat: es ist spontaner, flexibler und weniger Fehleranfällig (denn ihr wisst selber besser, wie eure Namen geschrieben werden...).

Zum Ausdrucken nimm einfach ein etwas dickeres Papier, fülle die Datei aus - und schon hast du eine Urkunde, die ebenso schick wie wie eine der Alten ist.

Du findest die Dokumente unter:

www.fachstelle-minis.de/service/materialien



Inhalt



LITURGISCHE GERÄTE

Infotext: Liturgische Geräte	7
Typentest: Welcher Mini-Typ bist du?	14
Aktionsidee: Kirchen-Schnitzeljagd	16
Impuls: Fiat Lux - Es werde Licht...	19
Buchtipps: Liturgische Geräte, Mini-Plakat	21



WEIHRAUCH

Infotext: Weihrauch	23
Infotext: Brenzlige Situationen im Gottesdienst	25
Aktionsidee: Weihrauchstaffellauf	27
Impuls: Smoke on the water, fire in the sky	29
Bastelidee: Weihrauchgefäß selber machen	34
Impuls: Wie Weihrauch steige mein Gebet zu dir auf	36
Buchtipps: Bildkarten Wege und Innehalten	37



MINIS DRS

Infotext: Christlicher Glaube in der Miniarbeit	39
Infotext: Miniauffrischung	42
Infotext: Miniaufnahme - bloß wann?	44
Berufe der Kirche: Priester	45



Mit „Minis“ meinen wir junge Menschen jeden Geschlechts und jeden Alters, die sich in der Miniarbeit engagieren. Und auch wenn wir an einzelnen Stellen nur von „den Ministranten“ sprechen, sind damit immer alle gemeint!

Bildnachweise und Impressum sind zu finden auf Seite 49 und 50.





Was uns ausmacht: unser Glaube

Was unterscheidet uns eigentlich von anderen Gruppen, die Jugendarbeit machen? Diese Frage habe ich mir als Pfarrleitung in meinen Jugendzeiten irgendwann gestellt. Woran merkt man, dass wir zur Kirche gehören? Was zeichnet uns aus?

Bei Minis ist das im ersten Moment gar nicht so schwer zu beantworten: Als liturgischer Dienst habt ihr in unseren Gottesdienste eine nicht wegzudenkende Aufgabe. Und diese Aufgabe gibt es eben nur in unseren Gottesdiensten, nicht im Sportverein und auch nicht in der städtischen Jugendarbeit. Und trotzdem nochmal nachgehakt: Was ist es, das uns auszeichnet?

Es ist unser Glaube an Jesus Christus, den wir in jedem Gottesdienst feiern. Unser Glaube an Jesus Christus, den wir in der Gemeinschaft der Minis miteinander leben und einen dementsprechenden Umgang miteinander pflegen. Unser Glaube an Jesus Christus, der in unseren Gruppenstunden und anderen Aktivitäten auch immer wieder thematisiert wird.

Der **Christliche Glaube** ist daher auch das nächste Prinzip kirchlicher Jugendverbandsarbeit, dem wir uns in dieser Ausgabe der [a'ha:] widmen. Wir machen das an Hand ziemlich konkreter Einsatzgebiete bei den Minis: **Liturgisches Gerät** im Allgemeinen, **Weihrauch** im Speziellen. In der Rubrik **Minis DRS** (= Minis in der Diözese Rottenburg Stuttgart) gibt es allgemeinere Tipps.

Ich wünsche dir, dass du in der Miniarbeit in deiner Gemeinde, Seelsorgeeinheit und im Dekanat immer wieder Momente und Gemeinschaften erlebst, in denen du deinen Glauben pflegen, vertiefen und mit anderen jungen Menschen feiern kannst! Einige Anregungen dazu haben wir in dieser [a'ha:] für dich gesammelt. Für das Umsetzen wünsche ich dir Gottes Segen!

Cristina Reich

Liturgische Geräte





Infotext: Liturgische Geräte

Als Mini kommst du in jedem Gottesdienst mit verschiedenen liturgischen Geräten in Berührung. Viele Namen liturgischer Geräte klingen sehr kompliziert und nicht verständlich. Auf den folgenden Seiten bekommst du einen Überblick über die wichtigsten liturgischen Geräte sowie eine kurze Erklärung hierzu.

von Verena Weiler

Liturgische Geräte sind Gegenstände, die im Gottesdienst verwendet werden. Vor allem bei der Spendung von Sakramenten werden liturgische Geräte benötigt. Im Folgenden stellen wir die gängigsten liturgischen Geräte vor.

Albe

Mit dem Begriff Albe wird ein langes weißes Untergewand bezeichnet, welches der Priester unter dem Messgewand trägt.

Altartuch und Korporale

Im Zentrum des Kirchenraums steht der Altar. Dieser ist ein großer Tisch aus Stein oder Holz. Am Altar feiern wir die Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu. Der Altar ist damit nicht einfach nur ein Tisch. Der Altar steht als Symbol für Jesus.

In vergangenen Zeiten wurde der Altar festlich mit drei Leinentüchern „angezogen“, die an Jesu Windel im Stall von Bethlehem und an die Tücher, mit denen Jesus beerdigt wurde, erinnern. Diesen Brauch gibt es heu-

te nur noch selten. Heute wird der Altar mit einem festlichen Tischtuch bedeckt, welches „Altartuch“ genannt wird.

Während der Gabenbereitung legt der Priester auf das Altartuch ein kleineres weißes, quadratisches Tuch, das Korporale. Im Lateinischen bedeutet das Wort „corpus“ Leib (des Herrn). Bei der Eucharistiefeyer wird die Schale mit Hostien auf das Korporale gestellt, kleine Krümel fallen somit beim Brotbrechen auf das Korporale. Diese Krümel werden beim Reinigen des Kelchs mit in diesen geleert. Der Überbegriff für kirchliche Textilien heißt „Paramente“.

Ambo

Der Ambo ist ein Lesepult. Von hier aus werden die Lesung(en), das Evangelium, die Predigt und die Fürbitten vorgelesen. Der Ambo ist der wichtigste Ort für die Verkündigung des Wort Gottes.

Aspergill und Weihwasserkessel

Das Gerät, mit dem die Gemeinde mit Weihwasser besprengt wird, heißt „Aspergill“. Das Wort „Aspergill“ leitet sich vom lateinischen Wort „aspergillum“ beziehungsweise „aspergere“ ab, was so viel wie „bespritzen“ heißt.

Zum Aspergill gehört ein Weihwasserkessel, in dem sich das Weihwasser befindet.

Baldachin

Gemeint ist damit der Tragehimmel, unter dem der Priester bei Prozessionen das Allerheiligste trägt, zum Beispiel an Fronleichnam.

Baptisterium

Man bezeichnet mit diesem Begriff das Taufbecken beziehungsweise eine eigene Taufkapelle mit Taufbecken.

Benediktionale

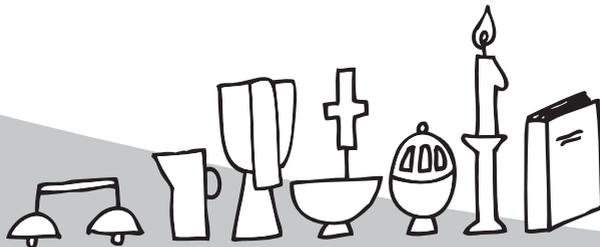
Das Wort „Benediktionale“ leitet sich vom lateinischen Wort „benedicere“ ab. Dieses bedeutet so viel wie „gut sagen“ oder „segnen“. Unter einem Benediktionale verstehen wir ein Buch mit Segenstexten zu vielen verschiedenen Anlässen.

Bursa

Unter einer Bursa versteht man die steife Stofftasche, in der das Korporale aufbewahrt wird. Ebenfalls als Bursa wird das lederne, Täschchen bezeichnet, in dem die Krankenkommunion aufbewahrt wird.

Casula

Casula ist die lateinische Bezeichnung für Messgewand. Es gibt vier gängige liturgische Farben: weiß, grün, violett und rot. Eine seltene Farbe ist rosa, die nur an zwei Tagen im Jahr getragen wird: Gaudete und Laetare.





Evangeliar

Auch „Frohe Botschaft“ oder „Gute Nachricht“. Aus dem Evangeliar wird das Evangelium am Ambo verlesen.

Flambeau

Aus dem Französischen übersetzt heißt Flambeau „Leuchter“. Dieser wird beim Evangelium, manchmal auch bei der Gabenbereitung und beim Hochgebet, genutzt.

Hostienschale

Aus Hostienschalen wird bei Eucharistiefiern die Kommunion ausgeteilt, das heißt die Hostien liegen in diesen Schalen. Hostienschalen sind schön gestaltet, meist mit Gold oder Silber verziert.

Humerale

Das Humerale (auch Schultertuch genannt) ist ein rechteckiges, weißes Tuch, das sich der Priester über die Schultern legt. Darüber trägt er Albe und Messgewand.

Kännchen

In den Kännchen sind Wasser und Wein, die während der Gabenbereitung in den Kelch gegossen werden. Oft tragen die Kännchen kleine Zeichen, um zwischen Wasser und Wein zu unterscheiden, beispielsweise ein „A“ (lateinisch: Aqua = Wasser) und ein „V“ (Vinum = Wein).

Wusstest du schon,...

... dass die meisten Kelche und Hostienschalen aus Gold bzw. innen vergoldet sind?

In der Einführung in das Messbuch wird beschrieben, dass die liturgischen Gefäße aus edlem Material herzustellen sind. Werden Kelch und Hostienschalen aus einem wenig edlerem Metall hergestellt, dann sind diese daher innen zu vergolden. Nur wenn die Gefäße aus edlerem Metall hergestellt wurden, ist eine Vergoldung nicht notwendig.



Kelch

Das Wort Kelch stammt vom griechischen Wort „Kalyx“ ab, welches „Becher“ bedeutet. Der Kelch ist damit ein kostbarer Becher, welcher meist passend zur Hostienschale mit Gold oder Silber gestaltet ist. Im Kelch wird während der Eucharistiefeier der Wein gewandelt.

Das **Kelchtuch** (lateinisch: „Purifictorium“) wird nach der Kommunionausteilung benötigt. Mit dem Kelchtuch, einem länglichen Tuch, säubert der Priester den Kelch nach der Kommunion.

Das Wort **Palla** stammt ebenfalls aus dem Lateinischen und bedeutet ursprünglich Theatervorhang. Wir verstehen unter der Palla einen weißen, quadratischen Deckel für den Kelch. Dieser ist aus Stoff gemacht und innen mit Pappe verstärkt.

Der Begriff **Velum** (lateinisch: „Hülle“) bezeichnet das Stück festlichen Stoff, in welchen der Kelch gehüllt ist. Dieser Stoff passt in der Regel zur liturgischen Farbe des Tages.

Kredenz

Damit wird der Tisch bezeichnet, der in der Nähe des Altars steht und auf dem die liturgischen Geräte, die für den Gottesdienst gebraucht werden, bereit liegen (zum Beispiel Kelch, Weihwasser,...).

Lavabo und Lavabotuch

„Lavare“ (lateinisch) bedeutet im Deutschen „waschen“. Die Kanne und das Schüsselchen, welche bei der Händewaschung verwendet werden, sind das Lavabo. Das Lavabotuch ist das Tuch, welches dem Priester bei der Händewaschung gegeben wird, um die Hände abzutrocknen.

Lektionar

Damit wird das Lesungsbuch mit den jeweiligen Bibeltexten für die Gottesdienste eines Lesejahres bezeichnet.



Leuchter

Ein Leuchter ist ein Kerzenständer mit einer weißen Kerze. Leuchter werden bei verschiedenen Gelegenheiten, zum Beispiel bei Prozessionen oder zum Evangelium verwendet.

Messbuch/Missale

In diesem Buch stehen alle Gebete, die für den Gottesdienst gebraucht werden.

Messgewand

Damit wird das Obergewand des Priesters bei der Feier der Eucharistie bezeichnet. Das Messgewand wird in der Farbe getragen, die der liturgische Kalender vorgibt.

Monstranz

Das lateinische Wort „monstrare“ heißt „zeigen“. Die Monstranz ist ein goldenes Gefäß, mit dem die geweihte Hostie gezeigt wird. Bei „sakramentalen Segen“ und bei Prozessionen wird die Hostie in diesem Zeigergerät aufbewahrt. Die Monstranz hat in der Mitte ein Glasfenster, sodass die Hostie gut sichtbar ist. In dieses Glasfenster wird die Lunula eingesetzt.

Hinter der **Lunula** verbirgt sich eine kleine, sichelförmige Halterung, mit der die konsekrierte große Hostie in die Monstranz eingesetzt wird. Lunula heißt „kleiner Mond“. Tatsächlich sieht dieses Gefäß wie ein Mond aus.

In der **Kustodia** (lateinisch für „Wache“) ist Platz für eine große Hostie. In jedem Tabernakel ist eine Kustodia mit Hostie zu finden. Dies ist Zeichen dafür, dass Gott immer über uns wacht.



LITURGISCHE GERÄTE

Patene

Dieses Wort kommt vom lateinischen „patina“ und bedeutet „Schale“ oder „Teller“. Die Patene ist eine flache Schale, auf welche ein oder zwei große Hostien passen. Meistens ist die Patene passend zum Kelch gestaltet.

Pultbehang

Der Pultbehang schmückt in vielen Kirchen den Ambo. Er wird auch „Lesepultbezug“ genannt. Der Pultbehang ist üblicherweise in der liturgischen Farbe des Tages und mit christlichen Symbolen verziert.

Pyxis

Unter einer Pyxis wird eine kleine und meist kostbar verzierte Dose verstanden, die meistens aus Metall gearbeitet und innen vergoldet ist. In dieser Dose werden die konsekrierten Hostien im Tabernakel aufbewahrt, die für die Krankenkommunion gedacht sind.

Reliquiar

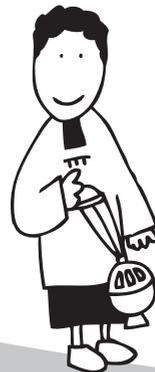
In einem Reliquiar werden Überreste eines Heiligen oder Dinge, die von ihm gebracht oder berührt worden sind, aufbewahrt. Oft sind Reliquiare kunstvoll gearbeitet.

Sedilien

Als Sedilien werden die Stühle oder Hocker bezeichnet, auf denen der Priester und die Minis im Altarraum sitzen.

Stab und Mitra

Stab und Mitra sind zwei liturgische Gegenstände, die der Bischof oder Weihbischof bei Pontifikalgottesdiensten trägt.





Stola

Aus dem Lateinischen übersetzt heißt Stola „Schärpe“. Die Stola ist das Amtszeichen eines Priesters oder Diakons. Während der Priester sie um den Hals legt, trägt sie der Diakon über der linken Schulter. Die Stola kann über oder unter dem Messgewand getragen werden.

Tabernakel

Der Tabernakel ist ein kostbarer, verschließbarer Schrank, in dem die Schalen mit geweihten Hostien aufbewahrt werden.

Weihrauchfass und Weihrauchschiffchen

Das Weihrauchfass (lateinisch: „Turibulum“) ist ein zweiteiliges Gefäß an einer Kettenkonstruktion. Das Weihrauchfass wird im Gottesdienst zur Verbrennung von Weihrauch genutzt. Das Einlegen des Weihrauchs auf glühende Kohlen im Weihrauchfass geschieht durch den Priester an verschiedenen Stellen im Gottesdienst. Der Mini, der das Weihrauchfass trägt, wird „Thuriferar“ (lateinisch) genannt.

Das Weihrauchschiffchen (lateinisch: „Navicula“) ist zur Aufbewahrung des Weihrauchs im Gottesdienst da. Üblicherweise

liegt dem Schiffchen ein kleiner Löffel bei, mit dem der Weihrauch entnommen und auf die Kohle gelegt werden kann. Der Ministrant, der das Weihrauchschiffchen trägt, ist im Lateinischen der Navikular.

Ziborium und Ziboriumsvelum

Ziborium ist lateinisch und bedeutet „Speisegefäß“. Im Ziborium werden die geweihten Hostien im Tabernakel aufbewahrt. Das Ziborium sieht teilweise aus wie ein breiter Kelch, ist jedoch ein Brotgefäß mit Deckel. Mit dem Ziboriumsvelum, einem oft kostbar verzierten Tuch, wird das Ziborium bedeckt beziehungsweise verhüllt.

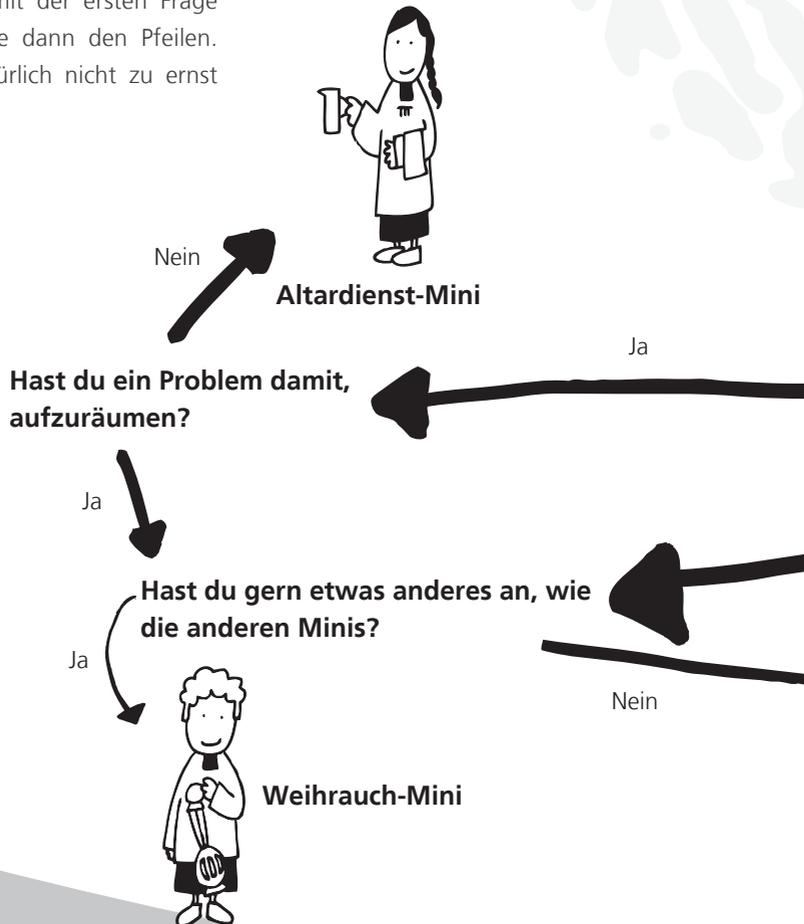
Zingulum

Auf Deutsch bedeutet das Wort Zingulum so viel wie „Gürtel“. Dieser strickähnliche weiße Gürtel hält die Albe des Priesters zusammengerafft.

Typentest: Welcher Mini-Typ bist du?

Nachdem es in der letzten [a'ha:] bereits einen ähnlichen Typentest zum Thema „spontan oder strukturiert“ gab, folgt nun der nächste! Diesmal geht es darum, welcher Mini-Typ du bist.
von Adrian Kühnle

Welcher Mini-Typ bist du? Falls dich das interessiert, beginne mit der ersten Frage oben rechts und folge dann den Pfeilen. Nimm die Fragen natürlich nicht zu ernst und viel Spaß!





START:
Wo läufst du beim Einzug am liebsten?

eher vorne

eher hinten

Hast du ein Problem damit, im Gottesdienst lange zu stehen?

Nein

Hast du ein Problem mit Feuer oder Rauch?

Nein

Ja

Ja

Hast du nach dem Gottesdienst oft noch etwas vor?

Nein

Stört es dich, wenn du einen auffälligen Dienst im Gottesdienst hast?

Nein

Ja



Leuchter-Mini



Kollekte-Mini

Aktionsidee: Kirchen-Schnitzeljagd

Im Gottesdienst muss man als Mini oft still sitzen. So ist es aber schwierig die Kirche richtig zu entdecken. Das geht umso besser als Schnitzeljagd!

von Antonietta Ganser

Du brauchst:

- Die Hinweiszettel kopiert und ausgeschnitten
- Einen Preis für die Gruppe (z.B. Eis für alle)

So geht`s:

Für die Kirchenschnitzeljagd müssen zuerst die nummerierten Hinweiszettel versteckt werden. Jeweils an dem Ort, der darauf steht. Um überall hinzukommen, kannst Du den Messner bitten, euch zu helfen und die Türen zu öffnen. Sobald alles vorbereitet ist darf die Gruppe am Altar starten, den ersten Hinweis zu suchen. Dieser führt zur nächsten Station. Dort wartet ein neuer Zettel, der wieder einen Tipp gibt, wo der nächste Hinweis versteckt ist. Sobald der letzte Zettel gefunden ist, ist das Spiel vorbei und die Minis haben ihre Belohnung verdient. :)

Falls es einmal knifflig ist, die Rätsel zu lösen, kannst Du der Gruppe selbstverständlich helfen!

1) Altar

Den Altar habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel hat viele Tasten und Pfeifen!

2) Orgel

Die Orgel habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel ist der Ort, an dem der Herr Fürst hängt!

3) Bild vom Bischof

Das Bild des Bischofs habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel ist der Ort, an dem das Wort Gottes verkündet wird!

4) Ambo

Den Ambo habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel ist der Ort, an dem die liturgische Kleidung der Messdiener hängt!



5) Minigewänder

Die Minigewänder habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel ist der Ort, an dem man zum Christ wird!

6) Taufbecken

Den Taufstein habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel ist der Ort, an dem die Gottesdienstbesucher gerufen und zum Angelus-Gebet eingeladen werden!

7) Kirchturmglöcken

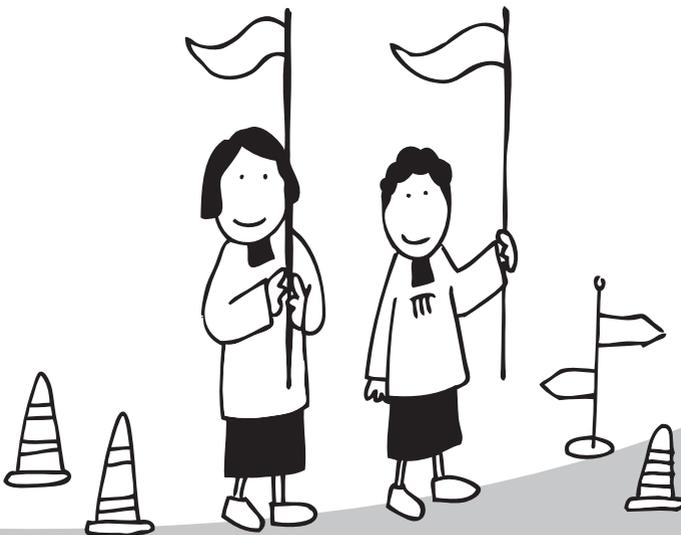
Die Glöcken habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel ist die Tochter von St. Anna!

8) Maria

Die Maria habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel ist der Ort, an dem der Heilige Geist immer für euch brennt!

9) Ewiges Licht

Das ewige Licht habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel liegt ganz im Westen, hat aber einen Griff!



10) Hauptportal

Das Hauptportal habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel ist ein Gefäß, in dem etwas „konsekriert“ wird!

11) Kelch und Schale

Kelch und Schale habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel ist der Ort, an dem man Salzwasser in der Kirche findet!

12) Weihwasserkessel

Den Weihwasserkessel habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel ist das Handbuch für die Eucharistiefeier!

13) Messbuch

Das Messbuch habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel ist der Ort, an dem verwandeltes Brot aufbewahrt wird!

14) Tabernakel

Das Tabernakel habt ihr gefunden :). Euer nächstes Ziel ist ein Comic mit 14 Bildern!

15) Kreuzweg

Den Kreuzweg habt ihr gefunden :). Jetzt kennt ihr euch richtig gut in der Kirche aus und habt eure Belohnung verdient!





Impuls: Fiat Lux - Es werde Licht...

Licht begegnet uns in verschiedenen Formen im Alltag. Hier ein Impuls dazu!

von Daniel Heller

„Fiat lux“ (Gen 1,3) so lautet einer der ersten Verse der lateinischen Fassung der Bibel die Gott „in den Mund gelegt wurden“. Licht ist für uns Menschen sehr wichtig. Es hilft bei der Orientierung (Leuchtturm), kann einen Anlass festlich machen (Kerzen auf dem Tisch), schenkt oftmals Wärme und vieles mehr.

Das Licht besitzt für uns Menschen eine große Bedeutung und findet sich auch in einer Vielzahl von Redewendung wieder: Das Licht der Welt erblicken. – Etwas ans Licht bringen. – Du sollst dein Licht nicht unter den Scheffel stellen! – Etwas ins richtige Licht rücken...

Es gibt viele Arten von Lichtquellen: Kerze, Glühbirne, Blitz, Taschenlampe, Fackel,...

Wir Menschen sehnen uns nach Licht, gerade im Dunkeln. Auch in der Kirche und im Gottesdienst haben wir Licht „im Einsatz“. Sehr häufig „Kerzenlicht“. Bei der Osterkerze, der Taufkerze, der Erstkommunionkerze, der Trauerkerze, der Primizkerze, dem ewigen Licht, den Altarkerzen, den Evangeliumskerzen und den Gebetskerzen vor einem Kreuz oder einem Marienbild. Als Begründung hierfür kann Jesus zitiert werden, der über sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ (Joh 8,12)

Auch wir sind eingeladen als Christinnen und Christen zu Lichtträgerinnen und Lichtträgern in der Welt zu werden. Der folgende Text will dir das bewusst machen.



Nimm dir ein paar Minuten Zeit, zünde eine Kerze an und lies den folgenden Text:

Wenn eine Kerze reden könnte ...

Ihr habt mich angezündet und schaut in mein Licht, das die Dunkelheit ein wenig erhellt. Ich freue mich, dass ich brenne und meine Flamme so schön leuchtet.

Denn wenn ich jetzt nicht brennen würde, läge ich noch immer in der Schachtel mit vielen anderen Kerzen, die auch nicht brennen. Aber in so einer Schachtel haben wir Kerzen doch überhaupt keinen Sinn. Da liegen wir nur herum. Einen Sinn habe ich doch nur, wenn ich brenne. Und jetzt brenne ich. Aber seit ich brenne, bin ich schon ein kleines bisschen kürzer geworden. Das ist sehr schade, denn ich kann mir ausrechnen, wann ich so kurz bin, dass ich nur noch ein kleines Stümpchen bin. Doch so ist das. Es gibt nur diese beiden Möglichkeiten.

Entweder - ich bleibe ganz und unversehrt im Karton. Dann werde ich nicht kürzer. Dann geht mir überhaupt nichts ab. Aber dann weiß ich auch nicht, was ich eigentlich soll. Oder - ich gebe Licht und Wärme. Dann weiß ich, wofür ich da bin. Dann muss ich aber auch etwas geben dafür - von mir selbst, mich selber.

Das ist schöner, als kalt und sinnlos in einer Schachtel zu liegen.

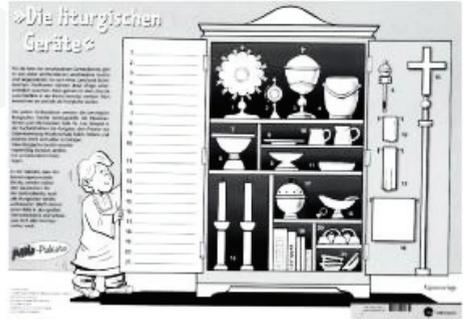
So ist das auch bei euch Menschen - ganz genauso. Entweder ihr bleibt für euch. Dann passiert euch nichts. Dann müsst ihr nichts abgeben. Aber dann wisst ihr auch eigentlich nicht so recht, warum und wofür ihr lebt. Oder - ihr gebt Licht und Wärme. Dann habt ihr einen Sinn. Dann freuen sich die Menschen, dass es euch gibt. Ihr braucht keine Angst zu haben, wenn ihr dabei kürzer und kürzer werdet. Das ist nur äußerlich. Innerlich aber werdet ihr immer heller. Denn Licht ist ansteckend! Ein Licht, das für die anderen leuchtet, wird davon nicht schwächer. Ein Mensch, der an andere Menschen denkt, wird davon nicht leerer; aber die Welt wird heller und leuchtender, die Menschheit friedlicher und der Mensch selbst zum Bilde Gottes, nur ganz allmählich, aber mehr und mehr. (Text: Verfasser unbekannt)



Buchtipp: Liturgische Geräte, Mini-Plakat

Gunkel, Monika; Illustr. Gerhardt Foth; 60 x 80 cm; Katholisches Bibelwerk, € 7,95

Lavabotuch, Ziborium und Korporale?
Das MINIplakat zeigt die wichtigsten liturgischen Geräte auf einen Blick und hilft den MINIs, sich die Bezeichnungen und die Verwendung zu merken.

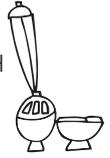


Erwerben kannst du dieses Plakat beim Buchdienst Wernau, auch online, unter www.buchdienst-wernau.de. Wenn du hier einkaufst, unterstützt du auch gleich die Jugendarbeit; denn alle Gewinne des Buchdienstes fließen in die Jugendarbeit unserer Diözese.



Weihrauch





Infotext: Weihrauch

Für die einen ist es einer der besten Gerüche in der Kirche, sie verbinden ihn mit etwas Festlichen, etwas Besonderen. Anderen wird davon schwindelig oder sie finden, dass es nicht gut riecht. Gemeint ist der Weihrauch. Wir klären hier die wichtigsten Fragen dazu.

von Theresa Wilden

Was ist Weihrauch?

Weihrauch ist das luftgetrocknete Harz des Weihrauchbaums.

Woher kommt Weihrauch?

Der Großteil der Weihrauchproduktion kommt aus Somalia.

Wie gewinnt man Weihrauch?

Zwischen Ende März und Anfang April beginnt die Weihrauchproduktion und dauert mehrere Monate. Dem Baum werden am Stamm und an den Ästen Wunden durch Schnitte zugefügt, so kann eine klebrige-milchige Flüssigkeit austreten und an der Luft trocknen. Das Weihrauchharz wird immer besser und reiner umso länger aus dem Schnitt Harz fließt. Jeder Baum kann zwischen 2 und 10 kg Weihrauchharz produzieren, das ist aber abhängig vom Alter, Größe und Zustand des Baumes.

Seit wann wird Weihrauch genutzt?

Zur Geburt Jesu sollen die drei Weisen dem Säugling Weihrauch gebracht haben. Aber die Geschichte des Weihrauchs ist viel älter. Bereits die alten Ägypter nutzten Weihrauch bei der Mumifizierung und im Alltag als aromatisches, desinfizierendes und entzündungshemmendes Heilmittel. Lange wurde der Einsatz von Weihrauch im Christentum verweigert, da das Verbrennen des Weihrauchs als kultisch angesehen wurde. Im alten Israel fand es erst etwa 540 v. Chr. seinen Einsatz; morgens und abends, als es vor dem Vorhang des Allerheiligsten als Rauchopfer dargebracht wurde.

Warum gibt es verschiedene Sorten?

Weihrauch setzt sich aus ätherischen Ölen, Harzen, Schleim und Eiweißen zusammen. Der Anteil der Inhaltsstoffe ist abhängig von der Sorte des Weihrauchbaums. Aber auch der Zeitpunkt der Ernte bestimmt den Duft. Die ersten Harztropfen sind bernsteinfarben bis fast schwarz, nur wenige Millimeter groß und wurden in der Vergangenheit weggeworfen. Heute kann man diese günstigen, minderwertigen Weihrauchharze käuflich erwerben. Meist riechen sie nicht so gut und so intensiv. Die letzte Ernte bringt etwa einen Zentimeter große, schneeweiße Harztropfen hervor. Diese riechen intensiver und sind teurer.

Was wird in der Liturgie eingesetzt?

Meist eine Mischung aus den kostengünstigen Harzen der ersten Ernte und weiteren Bestandteilen wie Anis und anderen wohlriechenden Naturharzen und Pflanzen wie Lorbeer.

Warum setzen wir Weihrauch ein?

Weihrauch ist Ausdruck von Verehrung, Segnung aber auch der Reinigung. Mit dem Rauch sollen die Gebete zu Gott aufsteigen.



In der [ah'a:] 03/2012 gibt es auch ein interessantes Kapitel zum Thema Weihrauch. Unter anderem findest du hier ein Weihrauchquiz. Falls du dich dafür interessierst findest du die digitale Version auf unserer Homepage www.fachstelle-minis.de.



Infotext: Brenzlige Situationen im Gottesdienst

Bestimmt kam es bei dir auch schon mal vor, dass einem deiner Minis im Gottesdienst schlecht wurde. Oder etwa nicht? Auf jeden Fall erfährst du im folgenden Artikel, wie du dich in einer solchen Situation verhalten solltest.

Von Adrian Kühnle

Welche brenzlichen Situationen können vorkommen?

- Vielen Menschen wird schlecht, wenn sie den Geruch von Weihrauch riechen. Das kann auch einem deiner Minis passieren, vor allem, wenn er oder sie sich gerade in einer Wachstumsphase befindet.
- Da in einer Kirche vor allem im Altarraum viele Kerzen stehen, kann es vorkommen, dass zum Beispiel die Haare eines Minis Feuer fangen. Diese Gefahr besteht vor allem bei Festgottesdiensten, da hier im Normalfall weniger Platz als üblich im Altarraum ist.

Wie soll ich mich in einer solchen Situation verhalten?

Ganz wichtig ist zunächst einmal eine Grundregel: **Ruhe bewahren.**

Denn viele, vor allem kleine Minis, verfallen in Panik, wenn sie sich selbst in einer solchen Situation befinden. Wenn du dann auch noch panisch reagierst trägt das nicht dazu bei, dass sich der betroffene Mini beruhigt.

Wenn einem Mini schlecht wird, dann begleite ihn aus der Kirche, notfalls auch während dem Hochgebet. Jeder wird dafür Verständnis haben, dass du in einer solchen Situation eingreifst.

Versuche diesen Mini dann möglichst komplett von Weihrauch fernzuhalten, ihn also zum Beispiel auch nicht in die Sakristei zu führen, falls der Weihrauch hier angezündet wurde.

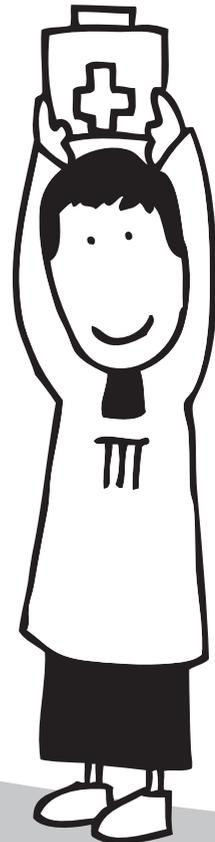
Zum Aufmuntern reicht dann meistens schon ein Glas Wasser.

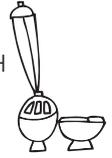
Und falls zum Beispiel die Haare eines Minis Feuer fangen, ist es meistens schon möglich, den „Brand“ mit der bloßen Hand in der Kirche auszudrücken. Ansonsten führst du den Mini zum nächstbesten Waschbecken. Falls sich aber dennoch ein Mini verletzen oder nicht mehr wirklich zu sich kommen sollte, musst du natürlich erste Hilfe leisten und notfalls einen Arzt rufen.

Wie kann ich solche Situationen vorbeugen?

Sinnvoll ist es auf jeden Fall, deine Minis darauf hinzuweisen, vor dem Gottesdienst etwas zu essen und zu trinken. So kann Kreislaufproblemen vorgebeugt werden. Ebenfalls sinnvoll ist es, den Weihrauch nicht in allzu großen Mengen aufzulegen.

Und um zu verhindern, dass ein Mini Feuer fängt, kannst du diesen auch ganz einfach darauf hinweisen, dass hinter ihm oder ihr eine Kerze oder Ähnliches steht. Achtet in den Miniprobeen darauf, dass jeder Mini weiß, wo „Gefahrenzonen“ sind und wie weit er oder sie davon entfernt steht.





Aktionsidee: Weihrauchstaffellauf

Weihrauch ist für alle da! Aber wer ist mit Weihrauch am schnellsten?

Von Rebekka Riesterer

Du brauchst (je Team):

- ein altes Rauchfass
- eine Kerze
- eine Schachtel Streichhölzer
- eine Kohle und eine Kohlenzange
- ein Schiffchen o.ä. mit Weihrauch und Löffel

So geht's:

Lege zunächst eine Strecke aus vier Etappen fest. Die zweite Etappe darf etwas kürzer sein. Markiere die Start- und die Ziellinie. An den Wechselbereichen (Stationen) kannst du jeweils einen Tisch oder eine Bierbank aufstellen. Alternativ kannst du die Bereiche auch durch Fähnchen oder mit (Sprüh-)Kreide markieren.

Teile deine Minis in Teams ein. Je Team spielen vier Minis: ein Rauchfass-Mini, ein Kerzen-Mini, ein Kohlen-Mini und ein Weihrauch-Mini. Die Rauchfass-Minis stellen sich mit ihrem Rauchfass an der Startlinie auf. In den ersten Wechselbereich stellen sich die Kerzen-Minis mit Kerze und Streichhölzern. Am zweiten Wechselbereich werden die Kohlen-Minis mit Kohle und Zange platziert. Die Weihrauch-Minis postieren sich mit dem Schiffchen im dritten Wechselbereich.



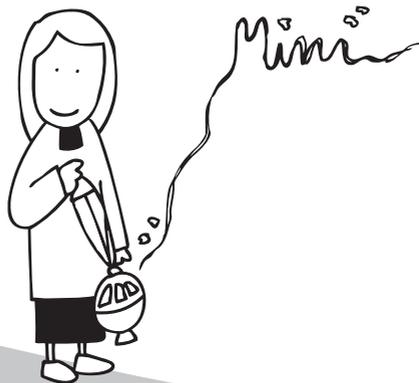
Verwende für dieses Spiel nur alte, ausrangierte Rauchfässer! Sie könnten Kratzer oder Beulen bekommen.

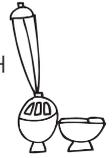
WEIHRAUCH

Auf dein Kommando geht es los: Die Weihrauch-Minis laufen zum ersten Wechselbereich. Erst wenn hier abgeklatscht wird, dürfen die Kerzen-Minis ihre Kerzen anzünden. Die Kerzen- und Weihrauch-Minis gehen gemeinsam auf die zweite Etappe. Vorsicht! Geht die Kerze aus, müssen sie zurück. Angezündet werden darf nur an der ersten Station. Kommen die beiden an der zweiten Station an, ist der Kohlen-Mini an der Reihe. Er bringt die Kohle über der Kerze zum Glühen und legt sie dann ins Rauchfass. Nun laufen die ersten drei Minis zum letzten Team-Kollegen. Der Weihrauch-Mini legt etwas Weihrauch ein. Das ganze Team läuft gemeinsam die letzte Etappe. Gewonnen hat das Team, das als erstes hinter der Ziellinie Rauchwolken aufsteigen lässt.

Übrigens: Die meisten Gemeinden haben nur ein geeignetes Rauchfass. In diesem Fall kannst du die Teams nacheinander antreten lassen. Stoppe die Zeit um den Sieger zu ermitteln.

Fröhliches Räuchern!





Impuls: Smoke on the water, fire in the sky

Wer behauptet, Rockmusik und Impulse passen nicht zusammen? Wir feiern unseren Glauben lautstark. Mit Weihwasser, Weihrauch und der Osterkerze.

Von Rebekka Riesterer

Du brauchst:

- Euer Rauchfass (schon eingeheizt) mit Schiffchen
- Euer Taufbecken mit etwas Weihwasser darin
- Eure Osterkerze
- Evtl. einen Docht
- Je Teilnehmer ein Windlicht
- Smartphone mit Box o.ä.

So geht's:

Geht auf eure Positionen. Sprecher 1 stellt sich mit dem Rauchfass auf die unterste Altarstufe. Sprecher 2 stellt sich ans Taufbecken. Sprecher 3 stellt sich an die Osterkerze. Du kannst als Leiter zum Beispiel vom Ambo aus lesen.

Deine Minis können sich im Halbkreis vor dem Altarraum aufstellen.

Spiele die Instrumentalversion von Deep Purple – Smoke on the water ab.

Leiter:

Wir kommen zusammen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Smoke on the water – nicht gerade ein Lied für einen Impuls, sollte man meinen. Deep Purple singen in ihrem Song über ein verheerendes Feuer in einem Casino, in dem gerade ein Konzert stattfand.

Doch nun habe ich einmal nur den Text des Refrains betrachtet. Ohne den weiteren Zusammenhang.

Smoke on the water, fire in the sky.

Rauch über dem Wasser, Feuer am Himmel. In diesen wenigen Worten stecken doch drei der wichtigsten Symbole in katholischen Zeremonien.

Falls du keine Sprecher findest, kannst du auch alle Texte selbst lesen. Beginne dann vom Ambo aus. Wechsle jeweils während der Musik den Platz: Zuerst zum Taufbecken, dann zum Weihrauch, zum Schluss zur Osterkerze.



WEIHRAUCH

Sprecher 1:

Smoke – Rauch – Weihrauch.

Mit dem Weihrauch bringen wir an den Hochfesten unsere Verehrung vor Gott zum Ausdruck. Der Weihrauch steigt auf zum Himmel, zu Gott, unserem Vater.

Sprecher 2:

Water – Wasser – Weihwasser.

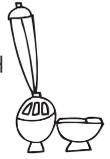
Das Weihwasser spielt in unserer Kirche eine elementare Rolle. Durch die Taufe mit dem Weihwasser werden wir in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen. Wann immer wir eine Kirche betreten oder verlassen, bekreuzigen wir uns mit Weihwasser. Und auch in einigen bestimmten Gottesdiensten wird die Gemeinde mit Weihwasser besprengt. Auch Jesus Christus selbst wurde im Jordan getauft.

Sprecher 3:

Fire – Feuer – die Osterkerze.

Auch Feuer ist aus katholischen Zeremonien nicht wegzudenken. Die Osterkerze brennt in unseren Gottesdiensten als Zeichen, dass Jesus Christus unter uns ist. Ebenso wie das Ewige Licht, die Leuchter, die Altarkerzen. Besonders eindrucksvoll ist wohl das Osterfeuer: Gott kommt in Jesus Christus zu uns. Er bringt Licht in unser Dunkel. Gott sendet seinen Heiligen Geist in Flammen auf uns herab.

Spiele den Song noch einmal an.

**Leiter:**

Wir wollen gemeinsam unseren Glauben feiern. Eine Gottesfeier. Eine Party mit Gott. Bevor wir auf eine Party gehen, bereiten wir uns vor. Wir duschen, ziehen uns schicke Sachen an, frisieren und schminken uns. Diese Äußerlichkeiten helfen uns dabei, uns auch innerlich auf die Party einzustellen.

Sprecher 2:

Schon zu seinen Lebzeiten bereiteten sich die Menschen auf den Messias vor. Sie gingen zu Johannes an den Jordan, um sich taufen zu lassen. Und Johannes forderte sie auf Buße zu tun.

Heute gehen wir auf Jesu Party. Darauf wollen wir uns vorbereiten. Bitte kommt zu mir und stellt euch um das Taufbecken herum auf.

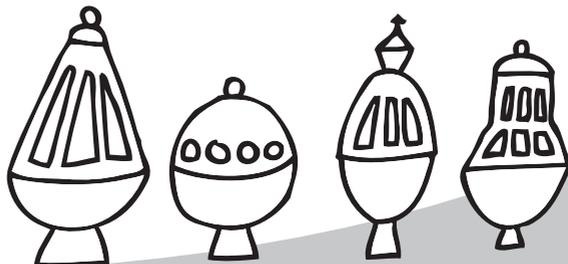
Wir wollen uns in Stille Gedanken machen, wo wir in der letzten Woche jemandem Unrecht getan haben. Wo wir, vielleicht unabsichtlich, jemanden verletzt haben. Wo wir einem Menschen helfen könnten und es aus Bequemlichkeit doch nicht tun. Unsere Gedanken schließen wir, indem wir uns mit Weihwasser bekreuzigen.

- Stille, Kreuzzeichen mit Weihwasser -

Herr, wir bekennen unsere Fehler vor dir. Nimm diese Last von uns und schenke uns neue Kraft. Lass uns nach vorne schauen. Hilf uns das Richtige zu tun. Amen.

Spiele den Song wieder an.

- Kurze Pause, bis alle da sind. -



WEIHRAUCH

Sprecher 1:

Bitte kommt jetzt zu mir.

- Kurze Pause, bis alle da sind. -

Wir haben zurückgeschaut. Nun wollen wir nach vorne schauen. Herr, wir bringen unsere Wünsche und Träume vor dich. Als Zeichen legen wir ein Weihrauchkorn auf und schicken sie mit dem Rauch zu dir hinauf. Vielleicht bitten wir dich, einem kranken Menschen beizustehen, der uns wichtig ist. Vielleicht bitten wir dich, uns bei einer schwierigen Entscheidung in der kommenden Woche zu unterstützen. Vielleicht bitten wir um deine Begleitung bei einer anstehenden Prüfung.

- Stille, Weihrauchkörner auflegen -

Herr, wir haben unsere Anliegen vor dich gebracht. Hilf uns, unsere Träume zu verwirklichen. Steh du uns und unseren Freunden und Familien in der kommenden Woche bei. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Spiele den Song an.

Sprecher 3:

Herr Jesus Christus, Licht unseres Lebens, du leuchtest uns auf unserem Weg. Gemeinsam kommen wir zu dir.

- Kurze Pause, bis alle da sind. -





Herr, du schenkst uns so viel Gutes. Dafür wollen wir Danke sagen und dich feiern. Wir danken dir für unsere Freunde und Familien. Wir danken dir für alle Tage, die wir gesund erleben dürfen. Wir danken für den Spaß an unseren Hobbys, beim Sport, beim Musizieren, Lesen, Malen, Rätseln, Basteln,... Wir danken dir für sonniges Wetter und gutes Essen. Wir danken dir, dass wir ein unbeschwertes Leben in Freiheit und Frieden führen dürfen. Leuchte du uns, damit auch wir die Flammen unseres Glaubens weitertragen können. Amen.

Nehmt euch jeder ein Windlicht. Zündet es als Zeichen für etwas an, für das ihr dankbar seid. Stellt das Licht dann an einer passenden Stelle in der Kirche ab. Feiert Gott! Dazu dürft ihr gerne auch durch die Kirche tanzen.

So feiern wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Falls eure Osterkerze sehr hoch steht, kann Sprecher 3 mit einem Docht das Feuer der Osterkerze an die Minis und ihre Windlichter weitergeben.

Spiele zum Abschluss noch einmal den ganzen Song.

Nach diesem Impuls kannst du deine Minis noch zum Weiterfeiern ins Gemeindehaus oder in euren Gruppenraum einladen.

Bastelidee: Weihrauchgefäß selber machen

Eine Idee, wie du dein eigenes Weihrauchgefäß gestalten kannst, erhältst du in diesem Artikel. von Sabine Grandl

Das Weihrauchgefäß soll aus „Beton zum Kneten“ hergestellt werden. Der Beton lässt sich sehr einfach verarbeiten und trocknet an der Luft.

Du brauchst:

- Beton zum Kneten
- Schüssel (um den Beton anzurühren)
- Küchenwaage
- Spatel oder altes Messer
- Wasser
- Einmalhandschuhe
- Arbeitsunterlage
- Spieß oder ähnliches zum Löcher für eine mögliche Aufhängung stechen
- dicke/reißfeste Schnur

So geht's:

Vorbereitung:

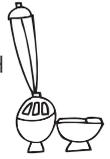
Unbedingt die ganze Zeit mit Einmalhandschuhen arbeiten!

Den Knetbeton wie in der beigefügten Anleitung anrühren.

Den Arbeitsplatz vorbereiten:

- Arbeitsunterlage bereitlegen
- Arbeitsmaterial bereitlegen
- Gefäß mit Wasser bereitstellen, falls der Beton zu fest wird.





Durchführung:

Aus dem Knetbeton kannst du nun ein Gefäß in beliebiger Form erstellen.

Wenn du das Gefäß später aufhängen möchtest, musst du bereits jetzt die dafür benötigten Löcher stechen.

Nun stellst du dein Gefäß zur Seite und lässt es etwa zwei Stunden an der Luft trocknen. Alternativ kannst du vor der Trocknung auch Muster in das Gefäß ritzen.

Muster einritzen

Dazu verwendest du am besten einen Stab mit Spitze/ Spatel/ Messer/... . Nun ritzt du das Muster in das Gefäß. Die Ränder glättest du nun mit einem feuchten Finger. So gibt es später ein schönes Gesamtbild.

Gefäß anmalen

Nachdem dein Gefäß vollständig getrocknet ist, kannst du es auch anmalen. Dazu verwendest du hitzebeständige Farbe. Diese bekommst du in jedem gut sortierten Bastelladen.

Eine Aufhängung anbringen

Je nach Gewicht des Gefäßes benötigst du ein starkes Seil. Die Länge des Seils hängt davon ab, wie lange die Aufhängung sein soll.

In die bereits zuvor eingestochenen Löcher musst du nun lediglich das Seil einfädeln und gut verknoten.

FERTIG ist dein eigenes Weihrauchgefäß!

Wusstest du schon,...

...dass die frühen Christen Weihrauch abgelehnt haben?

Im römischen Reich wurde Opfergaben in Form von Wein und Weihrauch gebracht. Daher lehnten die frühen Christen Weihrauch ab. Erst als das Christentum zur Staatsreligion erhoben wurde, bekam der Weihrauch auch für Christen eine Bedeutung.



Impuls: Wie Weihrauch steige mein Gebet zu dir auf

Ideen für einen Impuls mit Weihrauch.

von Sabine Grandl

Du brauchst:

- feuerfeste Schale
- Weihrauchkohle
- Weihrauchkörner
- Instrumentalmusik

So geht's:

Durchführung

Vor Beginn wird die Weihrauchkohle angezündet und in das feuerfeste Gefäß gelegt.

Einleitende Worte

Im Gebet vertrauen wir Gott unsere Sorgen und Nöte an, aber auch unseren Dank...

Gebet mit Weihrauch

Variante 1:

Ihr seid nun eingeladen, im Stillen euer Gebet zu formulieren. Für jedes Anliegen/für jeden Dank legt ihr anschließend ein Weihrauchkorn auf die Kohle.

Währenddessen wird Musik zu hören sein.

Wenn die Musik zu Ende ist fassen wir unsere Gebete in einem gemeinsamen Gebet zusammen.

Variante 2:

Nach einer kurzen Zeit der Stille sind alle eingeladen, ihre Bitten/ ihren Dank auszusprechen und für jede Bitte/ jeden Dank ein Weihrauchkorn auf die Kohle zu legen.

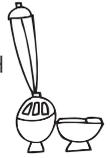
Zum Abschluss werden wir unsere Gebete in einem gemeinsamen Gebet zusammenfassen.

Gebet zum Abschluss

Guter Gott, mit dem Duft des Weihrauches sind unsere – ausgesprochenen und un-ausgesprochenen – Sorgen und Nöte, aber auch unser Dank zu dir aufgestiegen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass du unsere Gebete hörst und wir nicht alleine sind.

Amen.





Buchtipp: Bildkarten Wege und Innehalten

Jeweils 108 Fotokarten für Inspiration und Coaching, in einer Pappschachtel DIN A6, Heragon, € 12,80

Neue Bildkarten im Handlichen Format. Für Feedback, Wege finden, Selbstreflexion, Kraft tanken. Für die Arbeit in Gruppen oder im Coachingbereich.



Erwerben kannst du diese Bildkarten beim Buchdienst Wernau, auch online, unter www.buchdienst-wernau.de. Wenn du hier einkaufst, unterstützt du auch gleich die Jugendarbeit; denn alle Gewinne des Buchdienstes fließen in die Jugendarbeit unserer Diözese.



Minis DRS





Infotext: Christlicher Glaube

Unser gemeinsamer Glaube an Jesus Christus verbindet uns, in der Kirche, in der Kirchengemeinde und natürlich auch in der Minigruppe. Trotzdem sprechen wir gerade in der Miniarbeit nicht oft davon. Wie du das ändern kannst und den Glauben zum Thema in deiner Miniarbeit machen kannst, das erfährst du hier. von Christina Reich

Weniger ist Mehr

Wenn du bisher mit deinen Minis immer nur gespielt hast, dann beginn mit kleinen Schritten. Überfordere sie nicht, sondern probiere verschiedene Ideen aus und schau, woran deine Minigruppe Freude hat.

Spielerische Elemente

Tabu mit religiösen Begriffen, eine Kirchenrallye (siehe Seite 16 in dieser [a'ha:]), biblische Blackstories oder auch der Bibelthriller („Werwolf“ mit biblischen Figuren): Es gibt viele Spiele, die ihr auch mit religiösen Inhalten spielen könnt.

Der Vorteil daran ist: Spielen gehört in der Regel schon immer zu eurem Minigruppenalltag. Damit ist die Hemmschwelle nicht so hoch und ihr habt schon mal einen ersten Anfang gemacht. Wichtig dabei ist aber immer auch: Verzweckt das Spiel nicht! Es soll auch mit religiösen Inhalten noch immer Spaß machen!

Wenn ihr hier weitere Ideen braucht, dann schaut mal im Buchdienst in Wernau vorbei oder ruft dort an: Hier gibt es immer eine besonders große Auswahl an solchen Spielen mit religiösem Hintergrund.



Rituale

Rituale sind Abläufe, die ihr in jeder Ministunde gleich macht - meist zu Beginn oder am Ende:

- gemeinsam ein Lied singen
- ein Gebet sprechen
- eine Segensbitte sprechen
- eine Kerze anzünden
- ...

Freilich könnt ihr hier auch Elemente miteinander kombinieren. Probiert aus, was für eure Minigruppe passt und stimmig ist - und behaltet das als Ritual bei.

Dann kann beispielsweise ein folgender Ablauf am Ende entstehen:

Ihr beginnt immer miteinander in der Kirche. Dort singt ihr zunächst ein Lied miteinander, das sich jeweils ein anderer Mini anschauen darf. Danach darf jeder eine Kerze anzünden und einen Namen sagen, für die Person, für die er oder sie die Kerze anzündet und beten möchte. Danach sprecht ihr ein Vater Unser miteinander und startet mit eurer Ministunde durch.

te einladen

Wenn wir über unseren Glauben sprechen, kann es manchmal auch sehr hilfreich sein, einen Gast einzuladen, der von sich aus etwas erzählen kann: vielleicht gibt es jemanden aus eurer Kirchengemeinde, aus dem KGR, aus eurem Pastoralteam, vielleicht ein (Religions-)Lehrer oder eine Ordensschwester... Mit wem würdet ihr euch gern über unseren Glauben unterhalten?

Wenn ihr Gäste einladet, ist es wichtig, dass ihr nur solche einladet, auf die sich eure Minis auch wirklich freuen und von denen sie gern etwas wissen möchten. Bereitet den Besuch am besten vor, indem ihr in der Ministunde zuvor Fragen an den Gast sammelt: Was interessiert euch?



Gäs-



Interesse abfragen

Was interessiert deine Minis denn? Nimm dir ruhig mal ein bisschen Zeit in der Gruppenstunde und frag das ab. Sie können alle Fragen, die sie schon immer rund den Glauben haben, stellen:

- Hört Gott eigentlich auf meine Gebete?
- Wie hat Gott die Welt erschaffen?
- Warum gibt es Minigewänder in verschiedenen Farben?
- ...

Deinen Minis fallen sicher noch viel mehr Fragen ein. Schau sie dir danach an: Gibt es Themen, die öfter aufgetaucht sind und zu denen du mal eine Gruppenstunde machen möchtest?

Gibt es Fragen, die dir „zu groß“ sind? Dann erinnere dich an den Punkt links oben: Hol dir Hilfe dazu, indem du einen Gast einlädst: Frag eineN pastoralen MitarbeiterIn oder jemand, der ehrenamtlich in eurer Kirchengemeinde mithilft.

Nur Mut

Auch wenn es vielleicht am Anfang ein bisschen Überwindung kostet, mit solchen neuen Ideen zu kommen: Es wird sich lohnen. Gerade auch dann, wenn deine Minigruppe schon ein bisschen älter ist.

Eine weitere Möglichkeit Religiöses in die Gruppenstunde einzubringen bietet die Variante Switch: Bei dieser Methode lernen deinen Minis die liturgischen Aufgaben auf spielerisch-kreative Art und Weise kennen.

Das Büchlein kannst du über den Buchdienst Wernau bestellen - oder du meldest dich über unsere Homepage gleich zur Fortbildung am 30. November in Böblingen an.



Infotext: Miniauffrischung

Minis lernen ihren Dienst, bevor sie in die Gemeinschaft der Minis aufgenommen werden, in einigen Proben und während des Dienstes selber. Was aber, wenn man mal etwas vergisst oder sich nicht mehr sicher ist - soll ich dann einfach nicht mehr kommen? Hier findest du eine Ministunde um deinen Minidienst mal wieder aufzufrischen.

von Melina Lang

Natürlich ist es nicht das Ziel, dass Minis, wenn sie sich unsicher in ihrem Dienst fühlen, nicht mehr kommen... und vergessen kann man ja immer mal etwas.

Baue deshalb neben euren Proben an Weihnachten und an Ostern auch mal eine Miniauffrischung ein und lade dazu alle eure Minis ein.

Das ganze läuft eigentlich wie bei einer Probe für die neuen Minis ab:

1. Fangt an mit den verschiedenen Diensten:

(Erklärung/Bedeutung/Ausführung/Zeitpunkt im Gottesdienst)

- Einzug
- Tagesgebet
- Evangelium
- Gabenbereitung
- Klingelbeutel
- Klingeln (Hochgebet)
- Schlusskännchen
- Segen
- Auszug

Probe hier auch besondere Dienste, die nicht in jedem Gottesdienst vorkommen!

(z. B. Wettersegnen, Weihrauch, Hochamt,...).



2. Jeder Mini führt jeden Dienst selbst mindestens einmal aus.
3. Probt nun einen oder mehrere komplette Gottesdienstabläufe (mit verschiedenen Aufstellungen).
4. Fragt nach ob sich in seinem Dienst jeder sicher ist und wiederholt ggf. einzelne Dienste nochmals.
5. Sobald sich alle sicher in allen Diensten sind, könnt ihr eure Miniauffrischung mit einem großen Spiel oder mit einer Sakristei-/Kirchenralley (siehe Seite 16) beenden.

Noch ein paar Tipps:

- Falls du zu viele Minis hast für eine Gruppe, teile deine Gruppe auf.
(Die eine Gruppe kann in der Kirche proben, die andere kann währenddessen Spiele spielen oder andere Aktivitäten machen.)
- Je mehr Minis kommen, desto besser natürlich und wenn euer Pfarrer oder euer/eure Pastoral-/GemeindereferentIn die Probe mit euch leitet, tut ihr euch natürlich auch leichter.
- Dies bietet sich vor allem an, wenn viele Minis verabschiedet werden, Minis persönlich auf euch zu kommen, dass sie sich in ihrem Dienst unsicher sind, oder z. B. auch, wenn ein neuer Pfarrer in eure Gemeinde kommt. Jeder Pfarrer möchte doch nochmal alles etwas anders haben.


Weihrauchprobe nicht vergessen!
z.B. im Anschluss der Miniauffrischung oder auch der Oster-/Weihnachtsproben

Infotext: Miniaufnahme - bloß wann?

Im Folgenden wird dir die Möglichkeit aufgezeigt, deine Minis im Zuge des Jugendsonntages aufzunehmen.

Von Adrian Kühnle

Kinder nach der Erstkommunion für die Minis zu begeistern ist die eine, diese „neuen Minis“ dann in einem würdigen Rahmen in die Gemeinschaft der Minis aufzunehmen die andere Seite.

Viele Gemeinden nehmen die Minis dann an einem für die Gemeinde wichtigen Sonntag auf, zum Beispiel an Ostern. Es gibt aber auch noch andere Sonntage, an denen es Eindruck schafft, wenn neue Minis aufgenommen werden. Einer dieser Sonntage ist der Christkönigssonntag.

An diesem Sonntag findet in unserer Diözese traditionell der Jugendsonntag statt. Zu diesem gibt es jedes Jahr eine Arbeitshilfe, die dabei hilft, dass der Gottesdienst von Jugendlichen vorbereitet werden kann.

In der Arbeitshilfe für den Jugendsonntag 2019 wird es erstmals auch konkrete Bausteine geben, die für eine Miniaufnahme gedacht sind. Weiter Infos zum diesjährigen Jugendsonntag findest du auf der letzten Seite.



Berufe der Kirche: Priester

Andreas Gälle, Pfarrer in Stuttgart, war selbst Ministrant und ist nun als Pfarrer für die Ministranten zuständig.

Name, Alter, aktueller Einsatzort

Mein Name ist Andreas Gälle und ich bin 1981 in Tettngang geboren. Aufgewachsen bin ich dann in meinem Heimatort Meckenbeuren - zwischen dem Bodensee und Ravensburg. Seit dem Christkönigsfest 2013 bin ich Pfarrer in der Gesamtkirchengemeinde St. Urban in Stuttgart. Dazu gehören die katholischen Kirchengemeinden St. Johannes Untertürkheim, St. Franziskus Obertürkheim, St. Markus Hedelfingen/Rohracker sowie die chaldäisch-katholische Kirchengemeinde Mar Shimon bar Sabai und die kroatisch-katholische Gemeinde Sv. Nikola Tavelic.



Wie bist Du Priester geworden?

Nach der Erstkommunion bin ich in meiner Heimatgemeinde St. Maria Ministrant geworden. Die Feier der Gottesdienste hat mich dabei immer besonders fasziniert und wir hatten eine große Gemeinschaft, in der wir über das Ministrieren hinaus viele ganz unterschiedliche Dinge unternommen haben. Gleichzeitig habe ich dann in der Oberstufe junge Priester unserer Diözese kennengelernt und so wuchs mein Interesse am Studium der Theologie und am Beruf des Pfarrers. Nach dem Abitur habe ich dann das Ambrosianum besucht und mit dem Theologiestudium begonnen. Nach dem Auswärtsjahr in Rom habe ich dann meine Diplomarbeit im Fach „Neue Kirchengeschichte“ verfasst.

2008 wurde ich - zusammen mit sieben weiteren Männern - von Bischof Gebhard Fürst zum Priester geweiht und war danach je 2 Jahre in Backnang und in Aalen Vikar. In allen Orten, in denen ich als Diakon und Vikar lebte, gab es immer eine große Ministrantengruppe, mit denen ich auch immer guten Kontakt hatte und wir viel erlebten. Nun bin ich seit guten 5 Jahren Pfarrer in Stuttgart.

Womit beschäftigst Du Dich in Deinem Berufsalltag hauptsächlich?

Mit ganz vielen unterschiedlichen Dingen: Ich feiere beispielsweise Gottesdienste, taufe und beerdige, leite Kirchengemeinderatssitzungen und nehme an Gremien teil, besuche Kranke oder führe Gespräche mit Menschen, die wieder in die Kirche eintreten wollen. Genauso gibt es Ministrantenproben, Besprechungen im Pastoralteam oder Verwaltungsaufgaben stehen an. Jeder Tag ist jedenfalls anders.





In welchen Situationen hast Du Kontakt mit Minis?

Neben dem Dienst am Altar versuchen wir einmal im Monat ein besonderes Angebot für unsere Minis anzubieten: Beispielsweise einen Erklärgottesdienst, Schlittschuhlaufen, eine „Weihrauchverkostung“ oder den Jahresausflug. Vor der Karwoche sind alle Minis zu einem Nachmittag rund um die Kar- und Ostertage eingeladen. Wir haben zwar noch in allen Kirchengemeinden Ministrantinnen und Ministranten. Allerdings kommen leider in diesem Jahr nur wenige neue Kinder und Jugendliche hinzu. Das bereitet mir und den anderen Verantwortlichen in den Kirchengemeinden große Sorgen.

Was findest Du toll an Deinem Beruf?

Dass er mir (größtenteils) Freude macht! Ich begegne vielen Menschen, die sich auch in der Gemeinschaft der Kirche beheimatet fühlen und im Glauben. Bei allen Unsicherheiten und Fragen, die es natürlich auch immer gibt, überwiegt doch bei Weitem die Gewissheit, dass es der richtige Schritt war, vor 10 Jahren mich zum Priester weihen zu lassen. Oder wie es im Alten Testament heißt: „Die Freude am Herrn ist unsere Stärke“ (vgl. Neh 8,10).





Studientag der Uni Tübingen

Am Mittwoch, 20. November sind wir beim Studientag der Uni Tübingen mit einem Stand präsent. Hierbei gibt es Infos rund um das Theologiestudium in Tübingen.

Termin: Mittwoch, 20.11.2019

Ort: Neue Aula und Wilhelmsstift in Tübingen

instagram

Auf unserem Instagram Account geben Studierende und pastorale MitarbeiterInnen Einblicke in ihren Arbeits- und Lebensalltag.



Diözesanstelle Berufe der Kirche

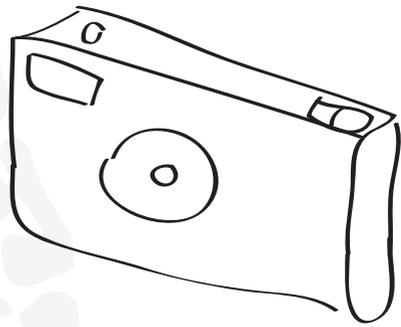
Brunsstr. 19, 72074 Tübingen

Tel.: 07071/569-448

E-Mail: berufe-der-kirche@drs.de

www.berufe-der-kirche-drs.de

Bildnachweise



Alle
Ministrantencomics:
Stefanie Walter

Titelseite:

© sspiehs3 / Pixabay

© Idenir / Pixabay

© privat

© Diözese Rottenburg-
Stuttgart

Seite 6: © Idenir / Pixabay

Seite 22: © xbqs42 / Pixabay

Seite 38: © Diözese Rottenburg-Stuttgart

Seite 21/37: © Buchdienst Wernau

Seite 45/48: © privat

Für alle anderen Bilder liegen die
Rechte
bei der Fachstelle Ministranten und
Ministrantinnen.

Impressum

Herausgeber



Fachstelle Ministranten und
Ministrantinnen
der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Antoniusstraße 3
73249 Wernau
Tel. 07153 3001-134
Fax. 07153 3001-611
ministranten@drs.de
www.fachstelle-minis.de

Redaktion

Christina Reich (verantw.),
Adrian Kühnle, Melina Lang,
Verena Weiler

Autoren

Daniela Busch (Buchdienst Wernau),
Andreas Gälle (Berufe der Kirche) An-
tonietta Ganser, Sabine Grandl, Daniel
Heller, Huu Tuan Nguyen, Rebekka
Riesterer, Theresa Wilden

Comics

Stefanie Walter

Layout

Adrian Kühnle, Christina Reich

Druck

Bischöfliches Ordinariat,
Zentrale Verwaltung - Hausdruckerei
Gedruckt auf 100% „Blauer-Engel“-
Papier

Auflage

3.900 Stück

Die Arbeitshilfe ist ausschließlich für den Gebrauch in der
Ministrantenarbeit bestimmt.

Weitere Exemplare nachbestellen oder das Abo abbestellen
bitte mit einer Mail an ministranten@drs.de.

„Keine Sorge: Ich denk an dich!“ - Jugendsonntag 2019

Am Wochenende vom 23. und 24. November wird er wieder gefeiert: der Jugendsonntag. In vielen Gemeinden wird dieser Sonntag genutzt, um neue Minis aufzunehmen und ehemalige Minis zu verabschieden und sich bei ihnen zu bedanken. Wir finden, das ist eine hervorragende Idee und haben deshalb auch genau für die Verabschiedung und Aufnahme von Minis Vorschläge für den Jugendsonntag ausgearbeitet.

Was ist der Jugendsonntag?

Die Idee hinter dem Jugendsonntag ist, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihren Glauben in ihrer Sprache und ihrer Ästhetik zu bekennen und zu feiern. Gleichzeitig ist der Jugendsonntag ein Bekenntnis der gesamten Gemeinde zur Jugend: Wir hören euch zu, wir beachten euch, wir beten für euch.

Kann ich bei der Gestaltung des Sonntages helfen?

Ja - dafür gibt die Fachstelle Jugendspiritualität jedes Jahr sogar extra eine Arbeitshilfe heraus. Diese soll es Jugendlichen möglich, beziehungsweise einfacher machen, einen Gottesdienst vorzubereiten und zu gestalten.



Wo kann ich das Material zum Jugendsonntag bestellen?

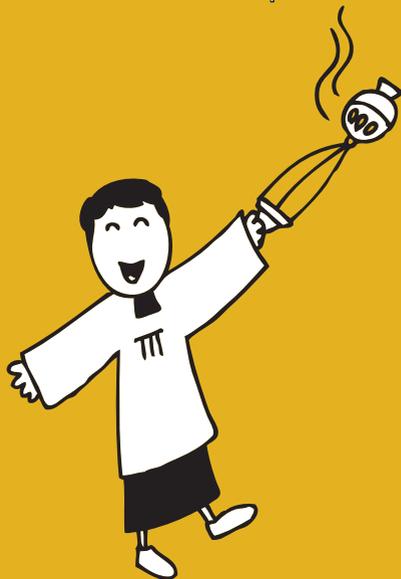
Die Arbeitshilfe und weiteres Material kann unter www.bdkj.info/jugendsonntag kostenlos bestellt werden. In dieser Arbeitshilfe findest du auch die Vorschläge zur Miniaufnahme bzw. -verabschiedung.





Von uns an euch:

In dieser [a'ha:] hast du viel über die liturgischen Geräte erfahren.
Wir wünschen dir, dass du auch weiterhin Spaß dabei hast, diese zu
benutzen!



Fachstelle Ministranten
und Ministrantinnen
Diözese Rottenburg-Stuttgart